

Basler Zeitung

Die Zeitung der Nordwestschweiz

Freitag, 10. Dezember 2010 | Fr. 2.80
 Nummer 289 | 168. Jahrgang (inkl. MWSt)

Basler Zeitung | Aeschenplatz 7 | 4002 Basel
 Tel. 061 639 11 11 | Fax 061 631 15 82 | e-mail redaktion@baz.ch
 Abonnements- und Zustelldienst: Tel. 061 639 13 13 | e-mail abo@baz.ch
 Elsass/Deutschland, übriges Euroland € 2.00
 > Grossauflage



Neue Aufgabe: Andreas Burckhardt soll Präsident der Basler Versicherung werden. > SEITE 15

Foto Roland Schmid

Aufstand der Oldtimer: In Basel wehren sich die Fahrer alter Autos gegen Umweltzonen. > SEITEN 2, 29



Weihnachten für Bildungsbürger: Die Kulturredaktion empfiehlt Bücher, CDs und DVDs, die ihr und anderen Freude bereiten. > SEITE 50

Volkshaus kommt in Zürcher Hand

Basler Interessenten gehen leer aus

CHRISTIAN MENSCH, MARC KREBS

Die Basler Regierung will das Volkshaus im Baurecht an die Zürcher Gesellschaft Jugendstil AG verkaufen. Sie habe das wirtschaftlich beste Angebot gemacht.

Matthias Müller von der AVO Session zählt auf: «Markthalle, Kunsthalle, Brauner Mutz, St. Jakobshalle, Musical Theater.» Alle diese Event- und Gastroorte in der Stadt Basel werden von Zürcher Unternehmen bespielt. Ab Mitte Jahr 2011 gehört auch das Volkshaus dazu.

Eine breite Jury hat ausgewählt und die Basler Regierung hat es bestätigt: Die Zürcher Jugendstil AG hat den Zuschlag für die Übernahme des Volkshauses im Baurecht erhalten. Von den vier Bewerbern habe dieses Angebot nicht nur durch ein «vielseitiges Gesamtkonzept» überzeugt, sondern sei unter den eingereichten auch das «wirtschaftlich beste» gewesen. Barbara Neidhart, Sprecherin der Immobilien Basel, sagt, konkret habe die Zürcher Jugendstil AG den höchsten Kaufpreis geboten, die jährlichen Baurechtszinsen von 300 000 Franken waren bereits in der Ausschreibung fixiert.

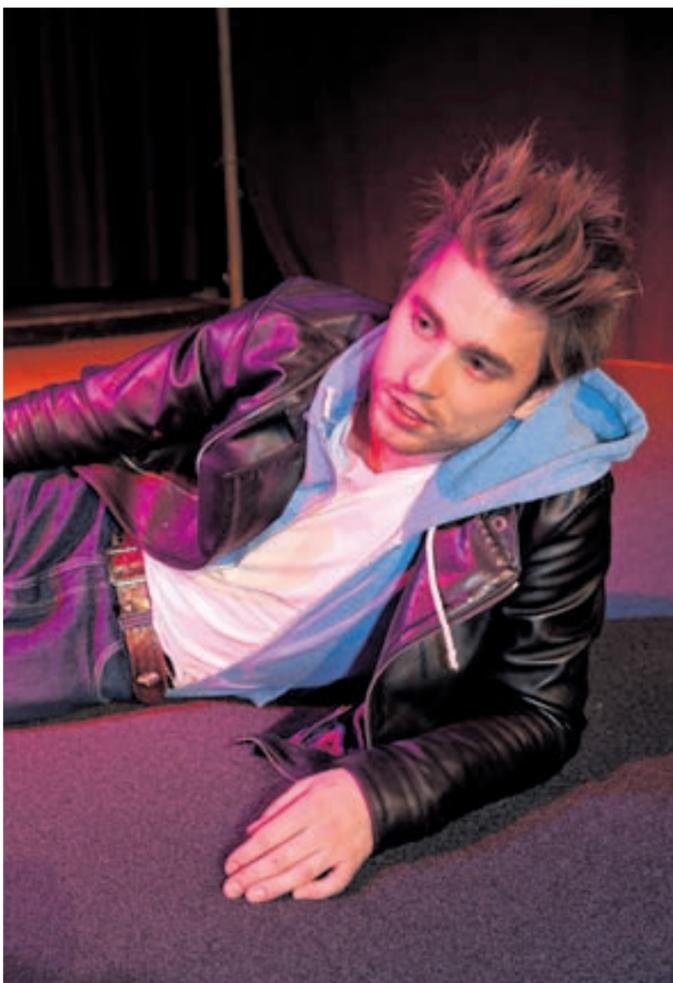
Hinter der Gesellschaft stehen in erster Linie die Jungunternehmer Leopold Weinberg (31) und Adrian Hagenbach (32). Zu ihrem Leistungsausweis gehören die Neupositionierung des Helveti-Hotels in Zürich, ein Berghotel in Klosters sowie die Zürcher Szenentreffs «Pier West» und «Bling».

DER GEWINNER. Die neuen Betreiber und Baurechtsnehmer des Volkshauses kündigen an, ein breites Angebot zu bieten. Die Gastronomie verspreche «einfache und

qualitativ hoch stehende Speisen zu vernünftigen Preisen». Weinberg und Hagenbach beschreiben sich selbst als «kunstbegeisterte Unternehmer» für ein Volkshaus «mit musealem Charakter» und kulturellem Anspruch, in dem auch Cliquen und Vereine willkommen und «wertvolle Kulturträger» seien.

DIE VERLIERER. Im Verfahren leer ausgegangen ist unter anderem Matthias Müller, der sich zusammen mit Pascal Biedermann und Barbara Buser beworben hat. Das Nachsehen hat auch der Veranstalter Thomas Dürr (Act Entertainment), der zusammen mit dem Musiker David Klein und dem Immobilienunternehmer Adrian Zoller offeriert hatte. Dürr wie auch Müller wären auch beim vierten, bisher unbekanntem Interessenten Denis van der Falk mit von der Partie gewesen. Der Spross einer holländischen Hotelier-Dynastie plant derzeit in Davos ein 80-Millionen-Projekt und sagt gegenüber der BaZ, er habe im Volkshaus vor allem ein «zeitgemässes Stadthotel» einrichten wollen.

Die Verträge sind unterschrieben, doch rechtskräftig werden sie erst, wenn die Umwidmung des Volkshauses vom Verwaltungs- in das Finanzvermögen vollzogen ist. Ein solches Geschäft passiert den Grossen Rat in der Regel ohne Diskussion. Doch im Vorfeld haben sich die Freunde der Rockmusik bereits in Sorge um den Erhalt ihrer Bühne geäussert. Wenn sich nun zudem einige Parlamentarier um die Basler Gastrotradition sorgen, könnte daraus eine kontroverse Grossratsdebatte entstehen. > SEITE 32



Baschi blickt zurück

SPURENSUCHE. Vor zehn Jahren gab Sebastian Bürgin im Gelterkindener Marabu sein erstes Konzert. 2003 folgte die Teilnahme bei der Casting-Show «MusicStar». Seither hat der 24-jährige Sänger rund 300 000 Platten verkauft und sich «emanzipiert», wie er bei der Begegnung in seinem alten Heimatdorf erzählt. MAC Foto Manuela Vorwiller > SEITE 43

Swiss im Konflikt mit Anwohnern

Nachtflüge am Flughafen Zürich

RAHEL KOERFGEN

Die Airlines am Flughafen Zürich können die Nachtflugsperrung wegen des Wintereinbruchs kaum einhalten. Das bringt die Anwohner auf. Nun haben sie beim Bundesamt für Zivilluftfahrt Beschwerde eingereicht.

Der Wintereinbruch setzt dem Flugverkehr in Europa zu: Verspätete Abflüge und Ausfälle sind an der Tagesordnung. Weil sich die Probleme am Abend häufen, musste die Fluggesellschaft Swiss in den vergangenen zehn Tagen fünf Ausnahmebewilligungen für Abflüge nach 23.30 Uhr – also während der Nachtflugsperrung – beantragen. Insgesamt starteten am Flughafen Zürich in den letzten zehn Tagen über 50 Maschinen nach Betriebschluss.

Das verärgert die Flughafenanwohner: Man habe beim Bundesamt für Zivilluftfahrt eine Beschwerde deponiert, sagt Hans Kauf von der Bewegung «Bürgerprotest Fluglärm Ost» zur BaZ.

Zudem fordert er Swiss auf, den Flugplan anzupassen, damit keine Ausnahmen mehr nötig sind. Die Fluggesellschaft sieht sich zu solchen Änderungen nicht instand: Die Randstunden seien für den Umsteigeverkehr zentral, sagt Sprecherin Susanne Mühlemann. > SEITE 17

SERVICE-SEITEN

Börse	18-19
Notfälle	20
Bestattungen	20-21
Forum/Leserbriefe/Impressum	41
Wetter	42
Kino	44
Fernsehen/Radio	54-55



ANZEIGE

LEDAG
 Basel's grösstes Fachgeschäft
 Steintorstrasse 35
 «an der Heuwaage»

S'het solang's bet!

Total-Ausverkauf! Wir schliessen unseren Laden per 31.1.2011!

Nur TOP-aktuelle Qualitätsware!

Ledermode, Lammfellmode und Pelze Damen bis Gr. 52 Herren bis Gr. 66

Preise wie noch nie – bis 60% Rabatt!

Holzgreve appelliert

Ex-Klinikchef wehrt sich gegen Strafurteil

NEUER PROZESS. Wolfgang Holzgreve, der Ex-Chef der Basler Frauenklinik, will das gegen ihn ergangene Strafurteil nicht hinnehmen. Er sagte gestern der BaZ, dass er die gegen ihn verhängte bedingte Geldstrafe wegen einfacher Körperverletzung nicht akzeptiere und das Urteil des Basler Strafgerichts weiterziehen werde. Das Gericht hatte ihm vorgeworfen, die Richtlinien zur Aufklärung der Patientinnen durch seine Ärzte nicht präzise genug gefasst zu haben. Deshalb habe es dazu kommen können, dass eine 36-jährige hochschwangere Frau im Jahr 2004 das Mittel Cytotec zur Geburtseinleitung bekam, ohne dass sie über die Risiken eines Gebärmutterrisses und den

Einsatz des Medikaments ausserhalb seiner eigentlichen Zulassung («off label») aufgeklärt wurde. In der Folge erlitt die Patientin einen solchen Gebärmutterriss, verlor ihr Kind und wurde selbst lebensbedrohlich verletzt. Drei weitere mit Holzgreve angeklagte Ärzte der Klinik waren vom Basler Strafgericht vergangene Woche freigesprochen worden.

Holzgreve bemängelt vor allem, dass das Basler Strafgericht einen Aufklärungsstandard eingefordert habe, der im Jahre 2004 nirgendwo in der Schweiz verwirklicht war und auch von keiner Fachgesellschaft verlangt wurde. Im BaZ-Interview erläutert er seine Entscheidung, zu appellieren. js > SEITE 2

Nobelkomitee widersteht China

Preisübergabe ohne Hauptperson

TEILBOYKOTT. Vor der Nobelpreiszeremonie für den inhaftierten chinesischen Bürgerrechtler Liu Xiaobo hat sich das norwegische Nobelkomitee gegen Druckversuche aus Peking verwahrt. Komiteechef Thorbjørn Jagland sagte am Donnerstag, der leere Stuhl für den an der Ausreise gehinderten Preisträger sei als «ein starkes Signal» an China zu verstehen: Auf den wirtschaftlichen Fortschritt müssten politische Reformen folgen. 45 Staaten, darunter die Schweiz, sind durch ihre Botschafter bei der Feier vertreten. China und 18 weitere Staaten bleiben fern.

Im Gespräch mit der Basler Zeitung meinte der berühmte chinesische Künstler Ai Weiwei, der Preis für Liu Xiaobo zeige, «welche Werte es jenseits von China gibt». Das zu wissen sei «wichtig für die Leute hier». Das stärke den Respekt für universelle Werte. DPA/wh > SEITE 9

ANZEIGE

25 JAHRE

GETZMANN
 WOHNEN

Schlossgasse 2 | Bottmingen
 061 426 90 30 | www.4103.ch

ANZEIGE

ANDY WARHOL

The Early Sixties
 Paintings and Drawings 1961-1964
 05.09.2010 - 23.01.2011
 kunstmuseum basel